

Schule für Kharikola, Nepal

05.05.2023, Interview mit Peter Meckler

1. *Viele Vereine tun sich schwer, für Ihre Vorhaben Sponsoren zu finden. Bei "Licht für Kinder" scheint das anders zu sein. Sie haben in jüngster Zeit mehrmals Spenden im fünfstelligen Bereich erhalten. Wie machen Sie das?*

Wir sind ein relativ junger Verein, der im November 2019 gegründet wurde. Anlass war eine Expedition auf den Mera Peak (6.476m) im Everest-Gebiet, die von der Bergschule in Hirschbach <https://www.berg-skiteam.de> geleitet wurde. Beim Auf- und Abstieg hatten wir Gelegenheit die einfache Lebensweise des Sherpavolkes in den nepalesischen Bergen kennenzulernen. Die Kinder haben oft keine Gelegenheit eine Schule zu besuchen oder der Schulweg ist weit und gefährlich. Nicht selten laufen die Kinder 1 bis 2 Stunden bis zur nächsten Schule und abends wieder zurück. In den Hütten ist es dann schon dunkel und das Lernen bei Kerzenlicht wird schwierig bis unmöglich. Auch in den Schulen gibt es kein Licht und keine Heizung. Die Kinder sitzen mit dicken Jacken auf den Schulbänken. Da die Fenster statt mit Glas mit Brettern „isoliert“ sind, bleiben die Türen bei jedem Wetter offen, um etwas Helligkeit ins Klassenzimmer zu holen.

Diese Situation hat uns stark berührt und die Idee wachsen lassen „Da wollen wir etwas tun!“ Bildung ist die Grundlage für eine bessere Lebensqualität und diese Chance sollten alle Kinder auf der Welt haben. Schulbildung – für uns eine Selbstverständlichkeit – genießen in Nepal momentan nur etwa 50% der Bevölkerung. Vor allem in den entlegenen Bergregionen gibt es immer noch viele Analphabeten, die nie die Chance hatten, eine Schule besuchen zu dürfen. So entstand der Gedanke, Licht in die Klassenzimmer und die Hütten zu bringen. Was lag näher, als dies mit der kostenlos zur Verfügung stehenden Sonnenenergie zu tun? Inzwischen haben wir 3 Dörfer mit Solarenergie zur Erzeugung von Licht aus LED-Leuchten und zum Laden von Mobiltelefonen ausgestattet.

Die überwältigende Freude der Menschen an etwas mehr Lebensqualität zu sehen war und ist für uns Anlass, nicht müde zu werden, weitere Projekte zu suchen und Sponsoren dafür zu finden.

Dazu halten wir Vorträge bei anderen gemeinnützigen Organisationen wie Lions Club und Rotary. Wir präsentieren unseren Verein, unsere Ziele und unsere Projekte der Öffentlichkeit in den Medien, auf unserer ständig aktualisierten Internetseite <https://licht-fuer-kinder.de>, auf Weihnachtsmärkten und wir bieten mit unserer Benefizveranstaltung „Wir klettern für Kinder“ eine Plattform, uns vor Ort in Hirschbach kennenzulernen. Der nächste Termin ist der 29. Juli 2023 (siehe Website). Wir gehen in die Schulen und wir hatten beim JUNUT 2023 in Dietfurt eine erfolgreiche Spendenaktion.

Unser Verein hat inzwischen über 50 Mitglieder und wir sind alle mit Herzblut dabei und das kommunizieren wir auch nach außen. Wir sind mit unserer Arbeit sehr erfolgreich und das hat sich herumgesprochen.

2. *Wohin fließt das Geld?*

Im letzten Jahr haben wir uns entschlossen, etwas mehr zu tun als nur Solaranlagen zu installieren. Wir werden in Kharikhola, einem Dorf im Distrikt Solukhumbu in der Everest-Region auf einer Höhe von etwa 2.100m, ein neues Schulgebäude bauen. Die Menschen in Kharikhola sind im Lodge- und Teegeschäft, Trekking und Bergsteigen, Landwirtschaft und Viehzucht, Träger und Lohnarbeit tätig. Das Einkommensniveau in den verschiedenen Bereichen variiert. Zur Einkommenshöhe der Menschen vor Ort liegen keine offiziellen Daten vor, es ist jedoch davon auszugehen, dass Träger und Lohnarbeiter das niedrigste Einkommen erzielen, da sie keinen regulären Job bekommen. Sie verdienen etwa 7€ pro Tag im Durchschnitt. Da die Ausgaben für die Schule minimal sind, können es sich auch Eltern mit geringerem Einkommen leisten, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Kinder aus Familien mit besserem Einkommen gehen meist in Privatschulen mit Internat außerhalb des Dorfes. Die Mehrheit der Schüler an öffentlichen Schulen stammt aus Familien mit niedrigem Einkommen.

Bildung ist ein Grundrecht, das in der Verfassung von Nepal verankert ist. Alle Bürger haben gleichen Zugang zu öffentlichen Schulen. Es gibt keine Beschränkungen oder Hindernisse, aber die Schulwege sind speziell in den Bergen oft beschwerlich. Da die Kharikhola Secondary School eine öffentliche Schule ist, haben alle ethnischen Gruppen in der Region gleichen Zugang zur Schule und damit eine Chance auf Bildung. Die Eltern müssen keine monatlichen Gebühren an die Schule zahlen, sondern nur eine Aufnahme- und Prüfungsgebühr. Das sind im Jahr weniger als tausend Rupien, was auch für

Eltern mit Mindesteinkommen erschwinglich ist. Die Schüler erhalten alle Kursbücher kostenlos von den Schulen durch die Regierung zur Verfügung gestellt.

Der Himalayan Trust <https://himalayantrust.org.np> von Sir Edmund Hillary unterstützte 1986 die Gründung einer Mittelschule in Kharikhola. Später wurde die Schule bis zur 12. Klasse ausgebaut, was unserem Abitur entspricht. Mittlerweile gibt es über 300 Schüler mehr als 20 Lehrkräfte. Die Infrastruktur der Schule wurde durch das Erdbeben im Jahr 2015 schwer beschädigt. Die Schulbehörde ergriff selbst die Initiative, um einen Teil der Infrastruktur mit Hilfe verschiedener Spenderorganisationen wieder aufzubauen. Es gibt aber immer noch einige Gebäude, die nicht benutzt werden können. Da die Schülerzahlen steigen, reichen die verfügbaren Klassenzimmer nicht aus. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel konnte die Schule das beschädigte Gebäude bisher nicht ersetzen. Die Schulbehörde hat sich daher bemüht, Spender und Unterstützung für den benötigten Neubau zu finden.

Das neue Schulgebäude wird erdbebensicher gebaut. Es wird behindertengerecht sein und es sind getrennte Toiletten für Jungen und Mädchen eingeplant.

Für den Schulneubau ist insgesamt ein Budget von 100.000€ veranschlagt. Die Finanzierung konnte Licht für Kinder e.V. sicherstellen. Der größte Teil in Höhe von 50.000€ kommt aus Mitteln des BMZ (*Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung* <https://www.bmz.de/de>) und wurde auf einen Antrag bei den *Schmitz Stiftungen* (<https://www.schmitz-stiftungen.de>) bewilligt. Durch großzügige private Spender konnte auch die restliche Finanzierung auf die Beine gestellt werden. Die Fa. Vogt aus Henfenfeld hat 8.000€ gespendet, Frau Katharina Hage aus Fürth unterstützt das Projekt mit 11.000€ und Notar Dr. Johannes Frank aus Amberg hat mit weiteren 10.000€ dafür gesorgt, dass wir das Projekt starten konnten. Die Kosten für die Schuleinrichtung und die notwendigen Lehrmittel werden von unserer Partnerorganisation *Himalayan Trust Nepal* übernommen.

3. *Aber sind Sie nicht ursprünglich angetreten, um entlegene Bergdörfer in Nepal mit Solaranlagen zu erschließen?*

Nicht direkt. Der Zweck des Vereins ist die „*Förderung der Jugendarbeit und Bildung*“. Deshalb haben wir, wie oben ausgeführt, damit begonnen, den Kindern in entlegenen Bergdörfern im Himalaya zu helfen, indem wir Licht in die Schulen und ihr Zuhause brachten. Die einfachste Art und Weise dies zu tun, ist mit von uns verbauten Solar Home Systemen (SHS). Diese arbeiten mit einem unkritischen Spannungslevel von 13V, sind einfach zu installieren („plug-and-play“) und bieten auch bei harten Umgebungsbedingungen eine lange Lebensdauer.

Unser Vereinszweck ist aber weiter gefasst. Wir statten Schulen mit Lehrmitteln aus, wir sorgen für warme Schulkleidung, wir organisieren eine Schulspeisung, wir zahlen Lehrergehälter, wir renovieren eine Schule und wir bauen jetzt ein komplett neues Schulgebäude.

Unser Portfolio, das nach 2-jähriger Vereinsarbeit entstanden ist, umfasst die 3 Bereiche *Bildung, Erneuerbare Energie und Lebensqualität*. Wir orientieren uns dabei an den *17 Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung* <https://unric.org/de/17ziele/>. Eines dieser Ziele heißt z.B. „Hochwertige Bildung“, ein anderes „Bezahlbare und saubere Energie“.

4. *Ein Hirschbacher Verein, der in einem Bergdorf in Nepal ein Schulgebäude baut. Wie wollen Sie da den Baufortschritt und die ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder überwachen?*

Unsere Partnerorganisation Himalayan Trust Nepal (HTN) wurde 1960 von Sir Edmund Hillary gegründet, dem Erstbesteiger des Everest, was sich heuer übrigens zum 70sten Mal jährt. HTN hat in den über 60 Jahren des Bestehens 27 Schulen, 2 Krankenhäuser und unzählige kleinere Kliniken in der Everest-Region gebaut. Dieser Erfahrungsschatz zum einen und die langjährige Zusammenarbeit mit vielen anerkannten Organisationen weltweit zum anderen ist der Garant für eine vertrauensvolle Basis. Frei nach dem Motto „*Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.*“ überzeugen wir uns aber auch regelmäßig selbst von dem Projektfortschritt vor Ort. Im Zeitalter der Videokonferenzen ist auch die Kommunikation mit den Verantwortlichen in Kathmandu um vieles einfacher geworden. Eventuelle Missverständnisse können so schnell ausgeräumt werden. Basis für die Projektsteuerung sind ein Projektvertrag, ein

Finanzierungsplan und ein Zeitplan. Anhand dieser Dokumente muss am Ende jeder ausgegebene Euro bei unserem Projektleiter von HTN nachgewiesen werden.

Im Rahmen unserer Studienreise 2023 <https://licht-fuer-kinder.de/2023/03/03/studienreise-2023/> werden wir heuer im November Kharikhola besuchen. Jeder Interessierte kann sich anmelden und mitreisen und sich so selbst vor Ort ein Bild davon machen, wie die Spendengelder verwendet werden. Einige unserer Großspender sind mit von der Partie. Diese Transparenz ist uns sehr wichtig, da jeder gespendete Euro bei uns in die Projekte fließt. Bis jetzt können wir die Projekte noch ehrenamtlich stemmen und haben keine Verwaltungskosten. Auch die Reisekosten trägt bei uns jeder selbst.

5. Wann geht's denn mit dem Bau los und wann soll die Schule fertig sein?

Die Projektabwicklung übernimmt, wie schon erwähnt, unsere Partnerorganisation in Nepal die Hillary Stiftung *Himalayan Trust Nepal*, die einen Bauträger vor Ort beauftragt hat. Projektstart war am 15. April dieses Jahres. Die Projektlaufzeit beträgt 1 Jahr, d.h. im April 2024 wird das Gebäude fertiggestellt sein. Die Baumaterialien müssen noch im Juni nach Kharikhola transportiert werden, da während der Monsunzeit ein Transport nicht möglich ist.

Die Kosten für die Schuleinrichtung werden von *Himalayan Trust Nepal* übernommen, so dass die Schule auch sofort nach Fertigstellung des Gebäudes ihren normalen Betrieb aufnehmen kann. Die Kinder in Nepal sind alle „hungrig“ nach Bildung und warten schon sehnsüchtig auf die Erweiterung ihrer Schule.

6. Was haben Sie als nächstes vor?

Unser nächstes Event ist die schon angesprochene Benefizaktion „Wir klettern für Kinder“ am 29. Juli. Wir vermitteln auch Patenschaften für Schulkinder in Nepal. Bisher konnten wir schon für 17 Kinder erfolgreich einen Paten finden. Bei Interesse kann sich jeder bei uns auf der Website informieren <https://licht-fuer-kinder.de/patenschaften/>. Wir wollen ein weiteres Dorf mit Solaranlagen ausstatten, sobald wir einen Spender haben; wir wollen einen hocheffizienten „Biostove“ zum Kochen und Heizen in Nepal testen und wir haben Kontakte nach Äthiopien geknüpft, einem der ärmsten Länder in der Welt. Bei all den Aktivitäten in der Ferne haben wir aber den Blick in unsere Heimat nicht vergessen. Am 5. Juli werden wir zusammen mit den Jurawerkstätten, Amberg <https://www.jura-werkstaetten.de> einen Tag für behinderte Menschen auf der Bergschule mit verschiedenen Aktionen veranstalten. Natürlich wird auch für Speis und Trank gesorgt sein.

Die Liste potenzieller Projekte ist lang und die Arbeit wird uns so schnell nicht ausgehen. Was wir brauchen, sind Spendengelder für die Finanzierung unserer Projekte. Deshalb sei an dieser Stelle auf die Möglichkeit zum Spenden hingewiesen.

Spendenkonto:

Bankverbindung: Raiffeisenbank Hersbruck eG

IBAN: DE177606 1482 0000 3719 98 BIC: GENODEF1HSB

Wer jetzt Lust bekommen hat, bei uns mitzuarbeiten, ist herzlich eingeladen einfach mal auf der Bergschule in Hirschbach vorbeizuschauen und sich über unsere Arbeit zu informieren.

Bilder



1. Blick auf das **Schulgelände in Kharikhola**. Links das zerstörte Gebäude, das durch einen weiteren Neubau ersetzt wird.



2. **Schulgebäude** in Kharikhola, das bei dem Erdbeben 2015 zerstört wurde
3. Geplanter **Neubau** eines Schulgebäudes in Kharikhola – erdbebensicher, gender- und behindertengerecht



4. **Vorstandschafft** von Licht für Kinder e.V. feiert positiven Bescheid über 50.000€ vom BMZ über Schmitz-Stiftungen, womit die Finanzierung gesichert ist.



5. **Kinder** in Kharikhola bei einem Schulfest